



# Islamistischer Terrorismus



Demokratie  
in Gefahr

**Vom islamistischen Terrorismus geht die größte Gefahr für die Innere Sicherheit Deutschlands aus. Der Verfassungsschutz beobachtet die Tätigkeiten und die Ideologie von Terrorgruppierungen, nicht aber die Religion des Islam.**

**Islamistische Terroristen verfolgen ihr Ziel, weltweit eine totalitäre islamistische Gesellschaftsordnung zu errichten, mit Mitteln der Gewalt. Sie berufen sich auf die vermeintliche Pflicht aller Muslime, sich gegen westliche, d.h. „ungläubige“ Einflüsse zu „verteidigen“, bis hin zur Teilnahme am gewalttätigen Jihad (in diesem Fall in der Bedeutung „heiliger Krieg“).**

**Inbegriff des Jihad ist seit den Anschlägen vom 11. September 2001 das Terrornetzwerk al-Qaida. Es ist noch immer die ideologische Basis der islamistischen Terroristen auf der ganzen Welt.**

# Al-Qaida und die Ideologie des Jihadismus

Seit dem 11. September 2001 haben sich Vorgehen und Akteure des islamistischen Terrorismus geändert. Es gibt eine Entwicklung weg von al-Qaida als Dach-Organisation aller islamistischen Terroristen. Die Ideologie al-Qaidas, der Jihadismus, ist jedoch weiterhin das Bindeglied im internationalen terroristischen Netzwerk. Das dahinterstehende Weltbild unterteilt die Menschen in Muslime und Ungläubige, darunter fallen auch moderate Muslime. Die *Ungläubigen*, die sich nicht bekehren lassen, müssen im *bewaffneten Jihad* besiegt werden. Die Grenzen von nicht gewaltbereiter islamistischer Ideologie zu jihadistischen, terroristischen Bestrebungen sind fließend.

Das gemeinsame Feindbild aller Jihadisten ist der „*dekadente Westen*“. Die Gefährdung „westlicher“ Staaten durch den islamistischen Terrorismus ergibt sich im Wesentlichen aus folgenden Kriterien:

- Westliches Verständnis von persönlicher Freiheit und Lebensweise,
- Beteiligung am internationalen Kampf gegen den islamistischen Terrorismus,
- Befürwortung des militärischen Engagements in Konfliktgebieten wie Afghanistan und Irak,
- Erwähnung in Verlautbarungen, insbesondere durch Führungspersonen der al-Qaida,
- Vorwurf der Einmischung in die inneren Angelegenheiten des Islam bzw. der Muslime.

Die heutige *al-Qaida* lässt sich am ehesten als Netzwerk charakterisieren. Anschläge werden häufig von kleineren Zellen oder „freien Mitarbeitern“ geplant und durchgeführt. Den „Segen“ für ihre Anschläge bekommen sie von Top-Terroristen oft erst nachträglich (z.B. über Audio- oder Videobotschaften im Internet).

Al-Qaida-Ableger gibt es in vielen Ländern, z.B. im Irak, als al-Shabab-Milizen in Somalia, als al-Qaida auf der arabischen Halbinseln oder als al-Qaida im islamischen Maghreb.

# Tätertypen des Jihad

**Al-Qaida-Terroristen** waren die Attentäter des 11. September 2001. Heute sind für al-Qaida und ihre Ableger kleine Gruppierungen und Einzelpersonen aktiv.

**Organisationen mit nationalen Bestrebungen** greifen die in ihren Herkunftsländern bestehenden Staatsordnungen auch mit terroristischen Mitteln an, um ein islamistisches System auf der Grundlage der Scharia zu errichten.



**„Home grown“-Terroristen** geht es gezielt um den Kampf gegen den „dekadenten Westen“ - auch wenn dieser ihre Heimat ist. Sie sind in Europa geboren und/oder hier aufgewachsen, lehnen aber aufgrund religiöser, kultureller und sozialpsychologischer

Einflüsse das hiesige Wertesystem ab. Die überwiegend jungen, mit den gesellschaftlichen Umständen unzufriedenen Männer kommen meist über ihr persönliches Umfeld mit islamistischer Ideologie in Berührung. Sie radikalisieren sich erst im Laufe der Zeit oder geraten im Zuge einer Gruppendynamik immer tiefer in die Radikalität.

**Aus dem westlichen Kulturkreis stammende Konvertiten** sind für radikale Islamisten von besonderem Interesse. In ihrem Glauben noch nicht gefestigt, stehen Konvertiten häufig unter dem Druck, sich als gute Muslime zu beweisen. Außerdem haben sie ein unauffälliges westliches Aussehen, einen unverdächtigen Namen, Kenntnisse über die Infrastruktur ihres Heimatlandes und aufgrund ihrer Staatsangehörigkeit weniger Reisebeschränkungen. Hinzu kommen der Propagandaeffekt und der symbolische Wert einer Person, die sich von den „unmoralischen Werten“ der westlichen Kultur abgewendet hat.

## Deutschland im Visier



Für Deutschland besonders gefährlich sind „*home grown*“-*Terroristen*, unter denen es zahlreiche *Konvertiten* gibt, also kleine Zellen und Einzelpersonen. Oft ist kein Bezug zu einer Organisation erkennbar. Sie radikalisiert sich über das Internet oder stehen in Kontakt zu Jihadisten im Ausland.

*Reisebewegungen* von Islamisten in manche islamische Staaten wie Pakistan, Afghanistan oder Jemen und zurück nach Deutschland bedeuten ein erhebliches Sicherheitsrisiko für Deutschland und seine Interessen im Ausland. Die Reisezwecke reichen von Arabischunterricht und Koranstudium bis hin zu Aufenthalt in terroristischen Ausbildungslagern und der Teilnahme als Jihadist an Kampfhandlungen. In „*Terrorcamps*“ in Afghanistan und Pakistan, aber auch im Jemen und in Somalia werden Jihadisten ideologisch und militärisch geschult; dort werden Anschlagpläne geschmiedet. Die Gruppen unterhalten enge Kontakte zu Islamisten in Deutschland, um von dort Kämpfer mit türkischem oder arabischem Migrationshintergrund, aber auch deutsche Konvertiten zu rekrutieren.

Auch *deutschsprachige Verlautbarungen* zeigen, dass Deutschland im Fokus der Terroristen steht. Videos und Erklärungen im Internet stammen von – auch deutschen – Kämpfern in Krisengebieten. Ziel dieser direkten Drohungen gegen Deutschland ist meist, den Rückzug der Bundeswehr aus den islamischen Krisengebieten zu erreichen.

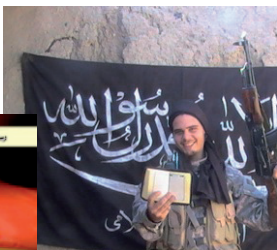
# Das Terrornetz im World Wide Web

Islamistische Terroristen nutzen für ihre Kommunikation und Propaganda hauptsächlich das Internet. Zahlreiche Seiten sorgen für eine weltweite Verbreitung der Jihad-Ideologie. Internetauftritte von islamischen Extremisten und von islamistischen Organisationen mit Verweisen bzw. Links auf diese Terrorseiten machen deutlich, wie leicht, fließend und damit gefährlich über das Internet die Radikalisierung vom Islamisten zum islamistischen Terroristen ist.

Das Internet ist eine wesentliche Grundlage für die Entwicklung des „*home grown*“-Terrorismus. Islamistische Terrornetzwerke versuchen, die Muslime in westlichen Ländern, insbesondere junge Männer der zweiten und dritten Einwanderergeneration sowie Konvertiten, mit ihren Internetauftritten zu erreichen. Radikalisierung bis Selbstrekrutierung, ideologische Schulung und Anschlagplanungen können mit dem Material im Internet umgesetzt werden.

Daneben sorgt eine neue Generation von islamistischen IT-Fachleuten für professionell aufbereitete und getarnte Internetauftritte. Die Internetseiten ändern häufig ihr Erscheinungsbild und sind teilweise nur kurzzeitig abrufbar. In meist passwortgeschützten Diskussionsforen bilden sich abgeschottete Gruppen. Im Mittelpunkt vieler Terrorseiten steht die Vermittlung von Fachwissen zu den Themen Waffenkunde, Bombenbau, konspirative Kommunikation und Guerillakampf.





# Demokratie schützen – Freiheit bewahren

Freiheit und Demokratie sind die Grundlagen unserer Gesellschaft. Extremisten versuchen, sie zu zerstören und zu beseitigen. Um die Freiheit zu bewahren und die Demokratie zu schützen, müssen wir Extremisten und ihre Ziele frühzeitig erkennen. Deshalb haben die Verfassungsschutzbehörden die Aufgabe, extremistische Bestrebungen zu beobachten und die Öffentlichkeit zu informieren.

Mit diesem Faltblatt aus der Faltblattreihe „Demokratie in Gefahr“ wollen wir auf extremistische Bestrebungen hinweisen, damit Sie Extremisten erkennen und ihnen eine eindeutige Absage erteilen können. Aktuelle Informationen insbesondere zu Organisationen, Gruppierungen und Parteien erhalten Sie jedes Jahr im Verfassungsschutzbericht Bayern.

## Weitere Informationen erhalten Sie hier:

Bayerisches Staatsministerium des Innern  
Odeonsplatz 3, 80539 München  
Stichwort: Verfassungsschutz

Das Bayerische Landesamt für Verfassungsschutz ist telefonisch rund um die Uhr erreichbar unter der Nummer: 089/31 20 10

Speziell für Hinweise zur Bekämpfung des internationalen islamistischen Terrorismus gibt es beim Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz ein Hinweistelefon: 089/31 20 14 80

Beratungstelefon der Bayerischen Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE): 089/21 92 21 92

Beratungs- und Hinweistelefon für Aussteiger: 0 18 02 00 07 86

[www.innenministerium.bayern.de](http://www.innenministerium.bayern.de)  
[www.verfassungsschutz.bayern.de](http://www.verfassungsschutz.bayern.de)

---

### Impressum

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium des Innern, Odeonsplatz 3, 80539 München  
Druck: Bosch-Druck GmbH, Ergolding | Papier: Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem Papier aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung | Stand: Dezember 2010